

# ethik heute

*Magazin für achtsames Leben*

Ausgabe 00  
Deutschland  
2013



Titelthema:

»Wir brauchen  
eine Kultur des  
Mitgefühls«

# ethik heute

Magazin für achtsames Leben



**ethik** heute widmet sich ethischen Fragen unserer Zeit, unabhängig von Religion, Weltanschauung und politischer Überzeugung.

Wir fragen: Was sind die Grundpfeiler einer säkularen Ethik, die alle Menschen einen kann? Wie kann der Einzelne menschliche Werte wie Gewaltlosigkeit, Mitgefühl und Achtsamkeit in sich entwickeln?

Wie wird Ethik gelebt – in der Familie, am Arbeitsplatz, in Wirtschaft und Gesellschaft?

**ethik** heute versteht sich als Independent-Magazin für einen interdisziplinären, interkulturellen Austausch. Westliche Wissenschaftler, Philosophen, Therapeuten kommen ebenso zu Wort wie Autoren aus Asien und Vertreter kontemplativer Traditionen.



**ethik** heute

- \* spannt den Bogen von der persönlichen zur gesellschaftlichen Entwicklung
- \* integriert westliche und östliche Sichtweisen
- \* wird von Leserinnen und Lesern mitgestaltet



**ethik** heute

bietet eine Plattform, um Fragen rund um das Thema Ethik zu diskutieren und neue Erkenntnisse zu gewinnen – jenseits von Religion, frei von Ideologie und Dogmatismus, nah am Menschen und am Puls der Zeit.

[www.ethik-heute.org](http://www.ethik-heute.org)

## Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten das Musterheft einer neuen Zeitschrift in Ihren Händen. Noch eine Zeitschrift?, werden sich manche fragen. Unsere Antwort ist ein klares Ja: eine Zeitschrift für das Wesentliche. Denn die Probleme, denen wir uns heute gegenüber sehen, können niemanden kalt lassen: Hunger, Armut, Umweltzerstörung und Klimawandel auf globaler Ebene sowie Depression, Burn-out und Stressbelastungen beim Einzelnen. Diese lassen sich nicht von einzelnen Gesellschaftsgruppen lösen, sondern nur durch eine gemeinsame Neuausrichtung und Wertekultur über Parteien, Religionen und gesellschaftliche Gruppen hinweg. Dazu wollen wir mit dieser Zeitschrift einen Beitrag leisten.

„Ethik heute“ – Magazin und Website – möchte eine Diskussionsplattform für ethische Themen sein. Gemeinsam mit Ihnen, unseren Leserinnen und Lesern, möchten wir ein neues, zeitgemäßes Verständnis von Ethik entwickeln. Die Ethik, wie wir sie uns heute vorstellen, könnte eine Kultur des Miteinander, des Mitgefühls, des Dialogs sein.

Wir dürfen wichtige Fragen unseres Lebens nicht der Politik und Wirtschaft überlassen. Daher rufen wir auf zu Mitsprache, Einmischung und Engagement. In jeder Ausgabe stellen wir Menschen vor, die für einen Bewusstseinswandel arbeiten, und präsentieren Projekte, die die Welt verändern. Ein so angestoßenes Ethik-Netzwerk kann nur gelingen, wenn wir auch bereit sind, an uns selbst zu arbeiten. Daher möchten wir Ihnen als Anregung in jedem Heft auch östliche Weisheitslehren vorstellen und Meditationsanleitungen anbieten.

Das Thema der ersten Ausgabe ist Mitgefühl, das in der neurowissenschaftlichen Forschung angekommen ist. Nachdem es auf dem Gebiet der Achtsamkeit schon beeindruckende Forschungsergebnisse gibt, belegen erste Studien nun die heilende Wirkung von Selbstmitgefühl und Mitgefühl.

Lassen Sie uns gemeinsam eine Kultur des Miteinander schaffen! Ihre Meinung interessiert uns! Schreiben Sie Leserbriefe, sagen Sie uns auf unserer Internetseite Ihre Meinung. Diskutieren Sie mit: [www.ethik-heute.org](http://www.ethik-heute.org)

Michaela Doepke und Birgit Stratmann *Redaktion*  
Ursula Peters *Grafik*



Das 1. Heft von „Ethik heute“ soll im Frühjahr/Sommer 2014 erscheinen. Bitte tragen Sie sich auf unserer Website in den Newsletter ein. Wir informieren Sie über den Start. [www.ethik-heute.org](http://www.ethik-heute.org)



1



2



1 Leuchtende Vorbilder: Die Jugendlichen im Waldoni sind schon echte Profis.  
2 Vorführung der „Waldoni Minis“, Schulkinder als Zebras verkleidet. Tiere gibt es in diesem Zirkus nicht.  
3 Schrottkunst: Jugendliche können ihren Hauptschulabschluss machen, indem sie parallel zur Schule ein Kunstobjekt fertigen.  
4 Waldoni-Trainer bringen Straßenkindern im indischen Guwahati, Assam, Zirkus bei.

3



4

# Waldoni: Zirkus im sozialen Brennpunkt

von Birgit Stratmann

**E**berstadt-Süd, am Rand von Darmstadt, nennt sich im Behördenjargon ein „Stadtteil mit besonderem Erneuerungsbedarf“. In dem Hochhausquartier leben rund 3000 Menschen, vor allem Familien mit geringem Einkommen. „Erneuerungsbedarf“ ist eine Umschreibung für vielerlei Spannungen, Probleme mit Drogen, Alkohol und Gewalt. Und gerade hier im sozialen Brennpunkt ist Circus Waldoni zu Hause.

Waldoni ist kein gewöhnlicher Zirkus, sondern ein Projekt, insbesondere für Kinder und Jugendliche in Eberstadt-Süd, in dem sie selbst Zirkus machen und sich ausprobieren können. In regelmäßigen Gruppen lernen sie Jonglieren, Akrobatik, Seiltanz, Clownerie.

Jede Woche trainieren auf dem Gelände „Creativhof Grenzallee“ 250 Kinder und Jugendliche in verschiedenen Gruppen: die Kindergartenkinder, die Schulkinder („Waldoni Minis“), bis hin zu Jugendlichen, die in jahrelanger Arbeit ihre künstlerischen Talente entfaltet haben. Die Gruppen sind offen für alle Kinder in Darmstadt und Umgebung, es gibt auch Ferienkurse und einige Angebote für Erwachsene.

Alle fiebern den Aufführungen im großen Zirkuszelt entgegen, die in zwei Monaten im Jahr stattfinden. Rund 300 Zuschauer können pro Vorstellung die Künste der Nachwuchstalente bewundern. Im Mittelpunkt von Waldoni steht der Mensch, die Zirkus-Aktivitäten sind ein Mittel, die schlummernden Potenziale zu wecken – und zwar gerade bei denen, die sonst wenig Förderung erfahren.

Beim Jonglieren lernen die jungen Menschen, in der Mitte zu bleiben, auch wenn es hoch hergeht. In der Akrobatik geht es vor allem um Vertrauen, denn die Künstler tragen sich gegenseitig und müssen sich voll aufeinander verlassen können. Beim Balancieren überwinden sie die Angst vor dem Fallen und lernen, wie sich Scheitern und Erfolg im Leben die Waage halten.

## Der Zirkus als zweite Heimat

Neben diesen Fertigkeiten geht es auch um Teamarbeit und Gemeinschaft. „So mancher Jugendliche findet bei uns seine zweite Heimat“, sagt Hans-Günter Bartel, Zirkusdirektor und Gründer

Fotos: Waldoni e.V.

des Projekts. Er ist überzeugt, dass auf diese Weise viele davor bewahrt werden, in Drogen und Gewalt abzurutschen. Denn hier erfahren sie Wertschätzung, sie werden als Menschen gesehen und angenommen.

Dieses positive Menschenbild ist überall spürbar, und Hans-Günter Bartel hat wesentlich dazu beigetragen. 1999 – er war noch Lehrer an einer Waldorfschule – begann er eine Zirkusausbildung und gründete mit seiner Frau Sigrid den Verein „Circus Waldoni“. Mit einem Zirkusbus, voll gestopft mit Requisiten, machten sie mit Schülerinnen und Schülern Zirkusarbeit. 2001 kam eine überraschende Anfrage: „Wollen Sie ein Zirkuszelt kaufen?“, für damals 60.000 DM. Die Bartels besichtigten die Manege und erwarben sie trotz klammer Kassen.

2002/2003 meldete sich die Grundschule in Eberstadt mit der Frage, ob Waldoni auch dort aktiv werden könnte. Daraus entwickelte sich das auf drei Jahre angelegte Projekt „Drogen- und Gewaltprävention durch Zirkus-Pädagogik“. Bartel kündigte dafür 2004 seine Lehrerstelle und bot regelmäßige Trainings für die Kids in Eberstadt-Süd an.

„Können wir nicht irgendwo eine Heimat mit dem Zirkus haben?“, fragte dann eines der Kinder. 2006 pachtete der Verein die ehemalige Bundeswehrkaserne in Eberstadt-Süd, Waldoni schlug Wurzeln und konnte nun mit der kontinuierlichen Arbeit beginnen.

## Zirkus mit Straßenkindern in Indien

Aus dem Zirkuswagen ist ein großes Zirkusprojekt geworden, in dem heute rund 40 Menschen arbeiten, darunter auch Jugendliche, die ihr Freiwilliges Soziales Jahr ableisten. Es gibt das Zirkuszelt, eine Trainingshalle für die Akrobaten, Jongleure und Clowns in spe, einen Cafégewagen und seit 2006 auch eine Bildhauerwerkstatt. Diese ermöglicht es jungen Menschen in Zusammenarbeit mit der nahe gelegenen Förderschule, den Hauptschulabschluss zu machen, der aus einem schulischen und einem praktischen Teil besteht. Der praktische Teil wird absolviert, indem die Schüler ein Kunstobjekt aus Schrott fertigen. Einige der so entstandenen Objekte sind auf dem Hof zu bewundern.

Seit 2005 ist Circus Waldoni auch im Ausland aktiv: Eine Abiturientin, die beim Waldoni gelernt hatte, nahm eine Einladung nach El Salvador an, um mit Kindern Zirkus zu machen. Drei Waldoni-Artisten leisteten ihr Freiwilliges Soziales Jahr in einer Favela von Sao Paulo ab. Seit 2010 läuft ein Projekt im indischen Guwahati, Assam. Circa alle eineinhalb Jahre fahren Artisten und Trainer dorthin, um Straßenkindern Zirkus beizubringen und Inder auszubilden, die die Zirkusarbeit fortführen. Farben und Bewegung in ein Leben zu bringen, das von Armut und Perspektivlosigkeit dominiert ist – das ist das Ziel.

Was geht Bartel durch den Kopf, wenn er auf sein Lebenswerk blickt? „Mein größter Stolz ist, dass es einen Ort gibt, an dem sich eine Vision verwirklicht hat, nämlich jungen Menschen eine Perspektive zu geben.“

# Netzwerk Ethik heute

## in Gründung

Ethisches Handeln ist ein menschliches Grundbedürfnis, weil wir als Menschen in unserem Leben auf Kooperation und gegenseitige Hilfe angewiesen sind. Doch wo lernen wir in einer säkularen Gesellschaft etwas über menschliche Werte, wo können wir uns über ethischen Fragen unserer Zeit austauschen?

Das **Netzwerk Ethik heute** soll diese Lücke füllen und eine Plattform für den gesellschaftlichen Dialog über ethische Fragen bieten:

- \* Was sind die Grundpfeiler einer Ethik, unabhängig von Religion?
- \* Wie leben wir innere Werte in den verschiedenen Lebensbereichen?
- \* Wie beeinflusst die Ethik unser Leben individuell und in Wirtschaft und Gesellschaft positiv?



Die Gründer:

**Uta Frahm**, geschäftsführende Gesellschafterin des Frahm Instituts für Konflikt-dynamik und Unternehmensentwicklung

**Beate Ludwig**, geschäftsführende Gesellschafterin der Kommunikations-agentur Ludwig und Team GmbH

**Christof Spitz**, Dolmetscher S.H. des Dalai Lama

**Birgit Stratmann**, Journalistin

*Der Dalai Lama unterstützt die Gründung des Netzwerks Ethik heute mit einer Spende von 10.000 Euro.*

Das **Netzwerk Ethik heute** will:

- \* den interdisziplinären und interkulturellen Austausch rund um das Thema Ethik fördern
- \* die Zeitschrift „Ethik heute“ herausbringen
- \* über Ethik-Dialoge und eine interaktive Website die Vernetzung von Menschen fördern, die an einem Bewusstseinswandel interessiert sind

Unser Netzwerk ist noch im Aufbau. Wenn Sie mehr Informationen möchten, bestellen Sie bitte unseren Newsletter auf: [www.ethik-heute.org](http://www.ethik-heute.org)  
Wir freuen uns über Unterstützung und Anregungen:  
[info@ethik-heute.org](mailto:info@ethik-heute.org); Telefon: 040-22869911